

12.07.11 

Rubrik: Energie & Kohlendioxid, Stadtplanung & Bauen

Sektoren: Architektur, Stadtplanung & Bauen, Energieproduktion, Wasserkraft, Solarthermie

Tags: Energieeffizienz, Investition, Umweltschutz, Unternehmensführung, Verantwortung

Mit Sonne Gäste locken

Von Steffen Klatt, Champf er

Die Schweizer Hotellerie leidet unter dem starken Franken. Das Hotel Europa in Champf er im Oberengadin setzt die Sonne ein, um Gäste zu locken. Auf dem Dach sind die grössten Solaranlagen eines Schweizer Hotels installiert, für die Gäste gibt es „Sonnenwochen“.



Die Photovoltaikanlage in Champf er wurde einen Meter aufgeständert, um Platz für den Winterschnee zu lassen (Bild: Steffen Klatt).

Die eigentliche Bauzeit hat gerade mal einen Monat gedauert: Von Mitte Mai bis Mitte Juni wurde auf dem Flachdach eines der Gebäude des [Hotels Europa](#) in Champf er die bisher grösste Photovoltaikanlage auf einem Hotel in der Schweiz installiert. Am 24. Juni ging sie ans Netz. Die 138 Module sollen pro Jahr 49.000 Kilowattstunden erzeugen, soviel, wie zehn durchschnittliche Einfamilienhäuser verbrauchen.

St. Moritz Energie kauft Strom ab

Die Vorbereitungen haben dagegen drei Jahre gedauert. Die Initiative ging von Armin Bützberger aus, damals Direktor, heute Verwalter des Hotels im Oberengadin. Aber er musste 145 Eigentümer überzeugen, die obendrein in verschiedenen Ländern leben. Dabei waren die Voraussetzungen gut. Das Flachdach hatte ohnehin renoviert werden müssen. Vier Jahrzehnte nach dem Bau des Gebäudes war es an der Zeit, die 825 Quadratmeter zu sanieren. Das Hotel hatte zudem bereits Erfahrung mit Solarenergie: Seit 2008 ist auf dem Dach des Nachbargebäudes eine Warmwasseranlage in Betrieb. Obendrein stand ein Abnehmer für den Strom bereit: [St. Moritz Energie](#), der Energieversorger von St. Moritz, Celerina und eines Teils von Champf er, sagte die Abnahme des Stroms während 25 Jahren für einen garantierten Preis

zu. Mit 48 Rappen liegt er sogar noch leicht über der [kostendeckenden Einspeisevergütung](#) des Bundes.

Solarwochen locken Gäste

Bützberger gelang es schliesslich, seine Eigentümer zu überzeugen. Mehr noch, sie brachten auch die Finanzierung auf. „Zehn Minuten nach der Generalversammlung hatte ich zehn Eigentümer zusammen, die jeweils 30.000 Franken zeichneten“, sagt er. Das Angebot war verlockend genug: Ein Zins von 4 Prozent über zehn Jahre mit einer Rückzahlung jedes Jahr. Die Rechnung für das Hotel: Nach diesen zehn Jahren ist die Anlage amortisiert, die Einnahmen fliessen aber weiter.

Während der Strom der Photovoltaikanlage ganz an St. Moritz Energie abgegeben wird, wird das warme Wasser aus der Solarthermieanlage im Hotel selbst genutzt: Für die Duschen, die Küche, das Schwimmbad. Laut Bützberger werden damit pro Jahr 50.000 Tonnen Heizöl eingespart.

Für Bützberger wie für seinen Nachfolger und neuen Direktor Werner Singer sind die Solaranlagen auch ein Marketinginstrument: Das Hotel bietet neu „Solarwochen“ mit Pauschalpreisen. In den Wochen seit der Eröffnung der Photovoltaikanlage hätten sich bereits jeweils zehn Gäste gemeldet. Damit reagiere das Hotel Europa auch auf den harten Franken.

Genug Dächer für Photovoltaikanlagen

Für David Stickelberger ist das Hotel Europa ein Vorbild. Hotels seien oft prädestiniert für die Nutzung der erneuerbaren Energien. Denn der Anteil der Energie am Umsatz betrage immerhin drei Prozent, sagt der Geschäftsleiter von [Swissolar](#), des Fachverbandes für Solarenergie. Doch nur 2 Prozent der Schweizer Hotels verfügten über Solaranlagen – in Österreich seien es bereits 7 Prozent. Um den Anteil zu erhöhen, arbeitet der Verband nun enger mit Hotels zusammen. So hat er ein Verzeichnis von Solarhotels angelegt.

Gerade die Nutzung von Dachflächen biete eine Chance für die Schweiz, nicht nur im sonnenreichen Oberengadin. „Von den 450 Quadratkilometern Dachfläche in der Schweiz reichen 90 Quadratkilometer, um den Anteil der Photovoltaik an der Stromversorgung auf 20 Prozent zu erhöhen“, sagt Stickelberger.

Sonnental Engadin

Die neue Anlage auf dem Hotel Europa verdreifacht beinahe die Stromproduktion aus Photovoltaik in St. Moritz. Drei Anlagen oberhalb des Ortes erzeugen insgesamt 30.000 Kilowattstunden. Zu den Initianten gehörte auch der damalige Kurdirektor von St. Moritz, Hanspeter Danuser. Er stand auch hinter der Gründung des Vereins [Clean Energy](#), der im Oberengadin das Bewusstsein für die Notwendigkeit und für die Machbarkeit der erneuerbaren Energien stärken. Für Kurt Köhl, Mitglied des Vereinsvorstands, liegt der Ansatzpunkt für erneuerbare Energien im Oberengadin vor allem bei den Gebäuden. Diese machen im kalten Tal vier Fünftel des Energieverbrauchs aus. Dabei könne sich das Tal praktisch nur auf Photovoltaik und Geothermie stützen. „Biomasse gibt es hier praktisch nicht“, sagt Köhl.

Auch Renaldo Chiogna sieht die Chancen vor allem in der Nutzung der Sonne. „Das Engadin ist sehr gut für die Solarenergie“, sagt der Architekt, der die Photovoltaikanlage im Hotel Europa geplant hat. Die Zahl der Sonnentage sei im Schweizer Vergleich sehr hoch. Im Winter komme noch die Reflexion hinzu.

Energieversorger setzt auf Erneuerbare

St. Moritz Energie hat vor vier Jahren begonnen, auf neue erneuerbare Energien zu setzen. Der lokale Energieanbieter bietet nun auch Produkte mit Solarstrom an. Der Kunde könne selber bestimmen, wie viel Sonnenstrom sie ihrem Stromverbrauch beimischen, sagt Bruno Marinoni, für St. Moritz Energie für die Kommunikation. Der Preis für Sonnenstrom ist freilich noch

mit St. Moritz Energie für die Kommunikation. Der Preis für Sonnenstrom ist dennoch hoch: Eine Kilowattstunde kostet 66 Rappen. Zudem ist das Angebot noch gering. Zu den drei bisherigen Anlagen der Clean Energy Tours und der neuen Anlage auf dem Hotel Europa könnten laut Marinoni in Kürze noch zwei weitere Anlagen hinzukommen. Es ist erst ein Anfang. „Aber nichts tun ist keine Alternative“, sagt Marinoni.

Rubriken

Natur & Landwirtschaft
Mensch & Gesellschaft
Energie & Kohlendioxid
Stadtplanung & Bauen
Materialien & Produkte
Mobilität & Logistik

Magazin

Cleantech Switzerland 2011/1
Cleantech Switzerland 2010/3
Cleantech Switzerland 2010/2
Cleantech Switzerland 2010/1

Produkte

Produktübersicht
Nachrichtenabonnement
Textdienst